



Ruf nach Integration und Internet

Die Hamburger Unternehmensberatung SoftSelect hat untersucht, was Anwender von Applikationen rund um Enterprise Resource Planning (ERP) erwarten und was sie von den Anbietern bekommen.

KOMPAKT

- ▶ ERP-Systeme werden meist angepasst und erweitert
- ▶ Umstieg auf technologisch moderne Web-Lösungen schleppend
- ▶ Anbieter steigern Flexibilität und optimieren Entwicklungskonzepte

DIE IT-TECHNOLOGIEN sind in den vergangenen drei bis vier Jahren verstärkt in den Fokus der Überlegungen bei der Software-Auswahl gerückt. Nicht zuletzt aufgrund der Bemühungen auf Herstellerseite, die mit neuen Web-Technologien, Service-orientierten Architekturen (SOA) oder etwa XML-Unterstützung kostengünstigere Integrationen ermöglichen und gleichzeitig ein hohes Maß an Flexibilität gewährleisten. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen geschieht in der Praxis aber eher zurückhaltend. Nach den Ergebnissen einer SoftSelect Befragung unter 120 IT-Entscheidern

im ersten Quartal 2007 (Basis: Soft-Trend Barometer 2007) werden in Unternehmen Business Applications (insbesondere ERP-Lösungen) im Durchschnitt alle acht Jahre hinsichtlich ihrer Praktikabilität und ihres Kosten-Nutzen-Verhältnisses auf den Prüfstand gestellt.

Anpassung und Erweiterung vor Neuanschaffung

Auslöser dafür sind meist in gewissen Zyklen veränderte mikro- oder auch makroökonomische Rahmenbedingungen, die in der Regel anzupassende Geschäftsprozesse im Un-

Zielerreichung am wirtschaftlichsten sicherstellen können. Die Anwender ergänzen also das ERP-System um geeignete Werkzeuge, ohne dass die grundlegende IT-Konzeption zum Gegenstand der Überlegungen wird. Dieses zunächst einmal nachvollziehbare Prozedere kann als Erklärung dafür dienen, warum nach der SoftSelect-Anwenderbefragung noch die Hälfte der Unternehmen im deutschen Mittelstand das ERP-System noch nie gewechselt, sondern „nur“ angepasst und erweitert hat. Die Folge sind partielle Unzufriedenheiten und Investitionsstaus, die eine

Der technologische Generationswechsel hält nur sukzessive Einzug.

ternehmen und Bedürfnisse in Punkto IT-Einsatz nach sich ziehen. Diese lassen sich oft nicht in den bestehenden Systemen direkt verwirklichen. In der Folge rücken häufig diejenigen Instrumente in den Blickpunkt, die unter Kostengesichtspunkten die

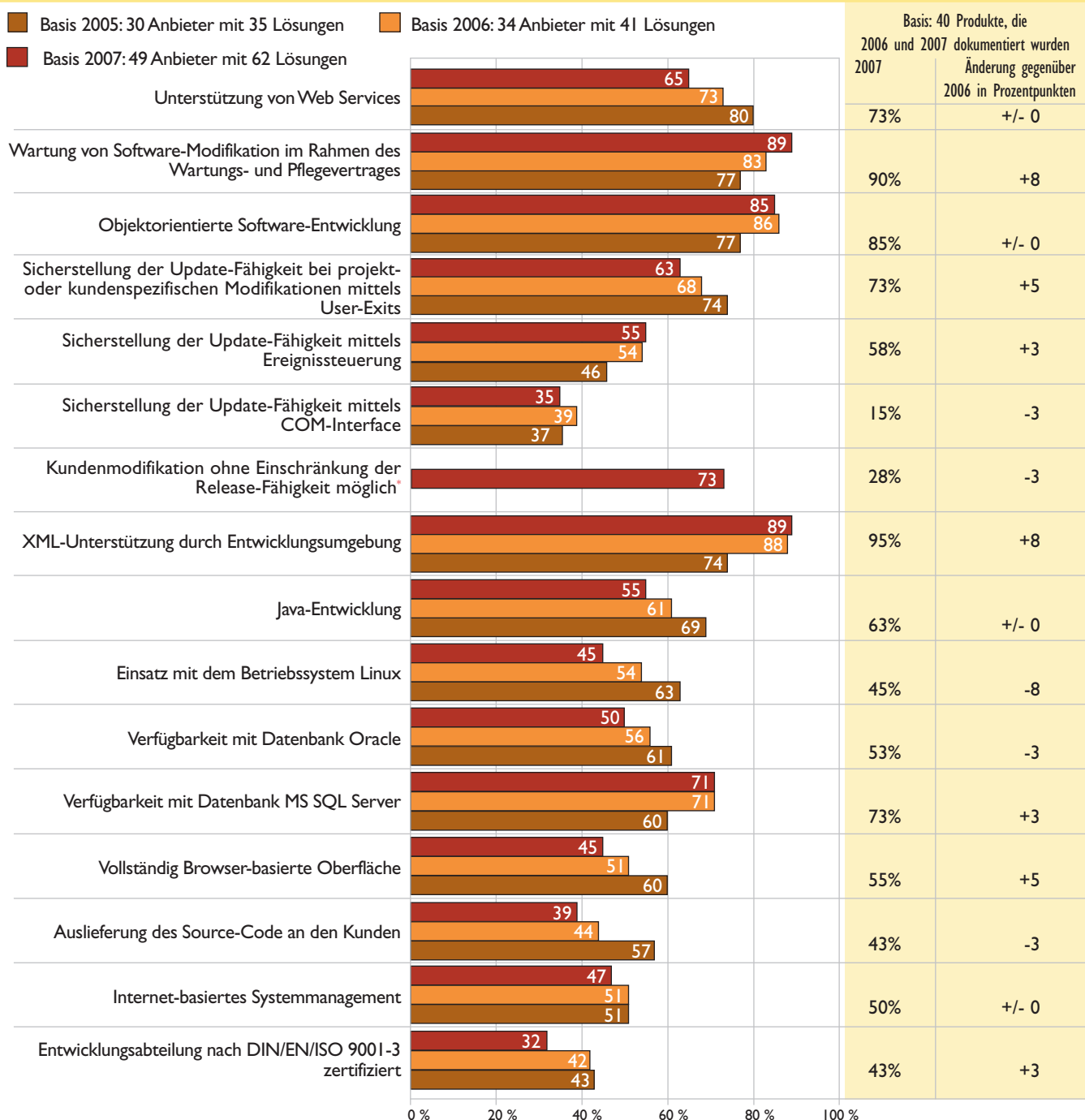
erhöhte Bereitschaft zur grundlegenden Nachbesserung oder einen Wechsel des Systems wahrscheinlich machen. An dieser Stelle offenbart sich ein hoher Marktbedarf, der in den kommenden Jahren sukzessive abgebaut werden dürfte.

Der technologische Generationswechsel hält nur sukzessive Einzug – dazu ein Beispiel: Vereinzelt werden dezentrale Niederlassungen bereits über Thin- oder Web-Clients an das ERP-System angeschlossen. Dies macht deutlich, dass die Vorteile der Einbindung über das Web erkannt und genutzt

werden. Web-Clients können jedoch architekturbedingt in der Regel kaum den Leistungsumfang und die Performance von so genannten ERP-II-Lösungen bieten, die über moderne, Internet-fähige Applikationsserver auf Basis von .NET oder J2EE verfügen. Auch unterstützen Web-Clients häufig keine Web Ser-

vices mit den Standards SOAP (Simple Object Access Protocol), WSDL (Web Services Description Language) und eXtensible Markup Language (XML), die eine Kommunikation und Integration von Anwendungen sowie Drittsystemen innerhalb und außerhalb der Unternehmensgrenzen gewährleisten.

Erfüllungsgrad der Merkmale bei den untersuchten Business Applications in Prozent



Quelle: SoftTrend-Studien 241 (2005) und 246 (2006) und 252 (2007) * nur Daten für 2007 verfügbar

Auf die verwendete IT-Technologie untersuchte Business Applications

Produkt	Firma
abas-Business-Software ²	ABAS Software
Adata	adata Software
proALPHA ²	ALPHA Business Solutions ¹
ams Die ERP-Lösung	ams.hinrichs+müller
APplus ²	AP Automation + Productivity
smartCRM	B & R DV-Informationssysteme
CODA Financials ²	CODA Financial Systems
ConAktiv ²	Connectivity
eGECKO ²	CSS
ALPHAPLAN	CVS Ingenieurgesellschaft
DELECO	DELTA BARTH Unternehmensgruppe
GENISIS4web	Demand Software Solutions
e.bootis-ERP II	e.bootis
WEST System	ELDICON Systemhaus
MiCLAS	ERP4all Business Software
Exact Globe 2003 Enterprise ²	Exact Software
FibuNet ²	FibuNet
Glovias.com V9 ²	Fujitsu Glovia International
GeCOTime	GeCOsoft Gesellschaft für Computertechnik
SO: BUSINESS SOFTWARE ²	godesys
ERPframe ²	GSD Software
GUS-OS ERP ²	GUS Group
AFPS ²	IBeeS Industrieberatung und Systemlösungen GmbH
IFS Applications	IFS Deutschland
Infor CRM / Infor ERP AS ² / Infor ERP Blending / Infor ERP COM ² / Infor ERP LN 6.1 / Infor ERP MAS90 ² / Infor ERP Xpert ² / Infor PM	Infor Global Solutions
Cierp3	INTRAPREND
ZEPHIR Avenue	JENTECH Datensysteme
M3 ²	Lawson Software Deutschland
WINLine ²	Mesonix Software
Microsoft Dynamics AX ² / Microsoft Dynamics NAV ²	Microsoft Deutschland
myfactory.BusinessWorld ²	myfactory Software
FOSS ²	ORDAT
oxaion business solution	oxaion
iEVM, iEVMWin	Portolan
PSIPENTA.COM ²	PSIPENTA Software Systems
Ramco Enterprise Series ²	Ramco Systems
Isah- 7 ²	Rikom Software & Consulting
s+p Personalwirtschaft	s+p Software und Consulting
bäurer industry ² / bäurer trade ²	Sage bäurer
Sage Office Line	Sage Software
Rewe plus / SBS Lohn plus / SBS Wawi plus	SBS Software
SelectLine ²	SelectLine Software
SoftBASE Business Suite 9.0 ²	Softbase Deutschland
greenax ² / Semiramis ² / SoftM Suite ²	SoftM Software und Beratung
mySAP Business Suite ² / mySAP ERP ²	Steeb Anwendungssysteme ¹
Steps Business Solution ²	Step Ahead
tisoware.MES	tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft
TOPIX: 5 ²	TOPIX Informationssysteme
Wilken ERP 3.2 ²	Wilken Entire

¹ Implementierungspartner oder Systemhäuser mit Erfahrungen oder Branchenlösungen für die in der linken Spalte genannte Software, die Eingang in diese Studie gefunden haben

² Produkte, deren Angaben auch im Vorjahr dokumentiert wurden

IT-Technologie in modernen Business Applications

Themen und Erwartungen der Anwender

Die von SoftSelect in der ersten Jahreshälfte 2007 durchgeführten Unternehmensbefragungen und analysierten Software-Auswahlprojekte zeigen ein kontinuierlich wachsendes Interesse der direkt befragten IT-Entscheider an folgenden Themen:

- Durchgängige Workflow-Unterstützung
- Tools für Enterprise Application Integration (EAI) zur Systemintegration
- Vertikale und horizontale Systemintegrationen
- Harmonisierung der IT-Infrastruktur
- Intercompany-Steuerung
- Unterstützung von Web Services
- Java-basierte Entwicklungen
- Web-basierte Systemarchitekturen, also so genannte ERP-II-Systeme
- Service-orientierte Architekturen (SOA)
- Durchgängige XML-Unterstützung
- Effiziente und kostengünstige Tools für die Security

Jeweils mehr als 60 Prozent der Befragten stufen die folgenden Erwartungen an das zukünftige ERP-System als sehr wichtig ein:

- Mehr Flexibilität bei Abbildung geänderter Geschäftsprozesse
- Generelle Steigerung der Prozesseffizienz
- Reibungslose Integration von zusätzlichen Anwendungen
- Modellierung und Standardisierung der internen Prozesse
- Senkung der IT-Kosten, also niedrige Total-Cost-of-Ownership
- Web-Zugriff auf Anwendungen
- Hohe Skalierbarkeit der Systeme

Überwiegend bieten die untersuchten Systeme (vgl. Tabelle) funktional ein hohes Leistungsniveau. Viele dieser Systeme befinden sich aber schon lange in der Reifephase, denn der technologische Grundstein für einige Systeme wurde bereits in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gelegt. Es gibt nach wie vor nur wenige Systeme,



Michael Gottwald ist geschäftsführender Gesellschafter von SoftSelect. Die Soft-Trend-Studie 252 „IT-Technologie 2007“ kann zum Preis von 80 Euro zzgl. MwSt. per Mail über marketing@softselect.de angefordert werden.

die durchgängig auf modernen Plattformen entwickelt wurden oder auf Service-orientierten Architekturen basieren. Der technologische Generationswechsel auf breiter Front steht damit noch aus, zumal neue Technologieansätze wie SOA, J2EE, .NET, Web-, Komponenten- und Modell-basierte Software erst in den letzten Jahren Marktreife erlangt haben.

Auch die letzten SoftSelect-Studien der Langzeituntersuchung zum Thema IT-Technologie (vgl. *is report* 12/06, Seite 36 ff. und *is report* 11/05, Seite 16) zeigen, dass auf dem deutschen IT-Markt immer noch vermehrt die klassischen Client-Server-Systeme anzutreffen sind. Der Anteil der auf technologisch moderneren Konzepten beruhenden – vornehmlich Web-gestützten – Lösungen nimmt erst langsam, aber dafür kontinuierlich zu. Wichtige Impulse kommen dazu sowohl von Microsoft

(Weiterentwicklung der Dynamics-Produktfamilie) und SAP (unter anderem mit *SAP Business ByDesign*) als auch von kleineren Herstellern wie Ramco Systems (*Ramco Enterprise Series*), SoftM (*Semiramis*), Demand Software Solutions (*GENISIS4web*) oder e.bootis (*e.bootis-ERP II*).

Entwicklungskonzepte optimiert

Im Vergleich zu 2006 haben sich die Hersteller um erhöhte Service-Orientierung bemüht. Die Möglichkeit der „Wartung von Software-Modifikationen im Rahmen des Wartungs- und Pflegevertrages“ wird nunmehr von 90 Prozent der Anbieter unterstützt. Dies bedeutet mehr Flexibilität und Kostenreduzierung für die Anwender. Vielfach wurden von den Herstellern dazu die Entwicklungskonzepte weiter optimiert, um für beide Seiten die ökonomischen Parameter der eingesetzten IT-Systeme weiter zu verbessern. Dies lässt sich auch an

Zunahmen bei den Merkmalen „Sicherstellung der Update-Fähigkeit bei projekt- oder kundenspezifischen Modifikationen mittels User-Exits“ (plus zwei Lösungen) sowie „... mittels Ereignissteuerung“ (plus eine Lösung) ablesen. Der größte Zuwachs ist bei der Entwicklung einer Browser-basierten Oberfläche zu verzeichnen. Mittlerweile bietet schon jeder zweite (2007: 55 Prozent, 2006: 50 Prozent) Hersteller Lösungen mit dieser Eigenschaft an. Am größten ist die Veränderung allerdings beim Thema Open Source: Drei Anbieter bieten anders als im Vorjahr jetzt keine Lauffähigkeit auf Linux mehr an. ◀